

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn unmittelbar von der Geschäftsstelle bezogen

**vierteljährlich 1,75 Mark, jährlich 6,75 Mark voranzahlbar**

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland **jährlich 7,50 Mark voranzahlbar**

## Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zelle oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **40 Pfg.**, für Stellen-Angebote und Gesuche die Zelle **30 Pfg.** Die ganze Seite (400 Zellen zu 40 Pfg.) wird mit **130 Mark** berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Einzelne Nummern kosten 30 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste  
No. 3053

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.  
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss  
Amt I, No. 2984

XXVII. Jahrgang

Berlin, den 1. Februar 1903

No. 3

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Deutscher Uhrmacher-Bund. — Zur Verschmelzung der beiden Uhrmacher-Verbände. — Das Ersetzen einer abgebrochenen, mit dem Anker aus einem Stück bestehenden Ankergabel. — Julius Hertzog. — Nochmals das Entmagnetisiren der Taschenuhren. — Neues Rechen-Schlagwerk „Record“. — Verbesserte Wecker-Abfallvorrichtung. — Die Uhrenfabrikation in der Hofmark Fürth. III. — Taschenuhr mit beweglichem Pendelchen. — Aus der Werkstatt (Werkzeug zum Festhalten der Spiralfeder beim Feststiften der Spiralfeder). — Schnellregulirung von Stutzuhren. — Drehstuhlspitze für feine Dreharbeiten. — Sprechsaal (Nochmals das Lagerbuch). — Vermischtes. — Vereins-Nachrichten, Personalien, Geschäftliches, Gerichtliches u. s. w. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Räthsel-Ecke. — Anzeigen.



Bereits in einer früheren Sitzung des Vorstandes war beschlossen worden, Herrn Geheimrath Prof. Dr. Foerster, den seitherigen Leiter der Berliner Sternwarte, aus Anlaß seines siebenzigjährigen Geburtstages und in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Zeitmeßkunst zum

### Ehrenmitglieder des Bundes

zu ernennen. Erst nach seiner Rückkehr von einer längeren Reise war es möglich, den Genannten von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen. Es freut uns, mittheilen zu können, daß Herr Geheimrath Foerster gern und in liebenswürdigster Weise die Ehrung angenommen hat und auf diese Weise den Bund selbst ehrte. Ein künstlerisch ausgestattetes Diplom werden wir noch herstellen lassen. Die Ehrenmitglieder des Bundes sind nun in der Dreizahl vertreten, da die Herren Ernst v. Wildenbruch und Professor Strasser bereits vorangegangen sind.

Das rege Leben, das die Frage der Verschmelzung der Verbände in den Reihen der Kollegen geweckt hat, war die Veranlassung zur Einberufung einer neuen Vorstandssitzung, die am 26. d. M. unter

Theilnahme der Herren M. Bergner, F. L. Löbner, A. Oppermann, W. Schultz und des Vorsitzenden stattfand.

Der Letztere berichtete zunächst über eine in seiner Eigenschaft als Mitglied des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule am 20. d. M. nach Glashütte unternommene Reise. Jene Aufsichtsraths-Sitzung beschäftigte sich mit der bevorstehenden Feier des fünf- und zwanzigjährigen Bestehens der Schule, mit der die Tagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher verbunden werden soll. Es wurde beschlossen, die

### Feier und den Verbandstag

in der Zeit vom 13. bis 16. Juni abzuhalten. Der Vorsitzende berichtete weiter über private Unterredungen, die er mit verschiedenen Mitgliedern des Zentralverbandes gehabt hat. Aus diesen Unterredungen glaube er den Schluß ziehen zu dürfen, daß — gleichviel ob die Verschmelzung zu Stande komme, oder nicht — in Zukunft jedenfalls Zentralverband und Bund engere Fühlung mit einander gewinnen und in wichtigen Fragen, die die Lebensinteressen der deutschen Uhrmacher berühren, voraussichtlich gemeinsam vorgehen werden.

Es gelangten weiterhin verschiedene Zuschriften zur Verlesung, u. A. solche der Uhrmacher-Innungen und -Vereine in Glatz und Freiberg (Sachsen), die sich einmüthig für die Verschmelzung der Verbände aussprechen. Wir bringen diese Briefe an anderer Stelle der vorliegenden Nummer zum Abdruck.

Aus Görlitz war uns unterm 9. Januar ein Brief eines dortigen Vereinsmitgliedes zugegangen, in dem es wörtlich hieß: „Unser Verein hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig für die Verschmelzung der Uhrmacher-Verbände ausgesprochen, beziehungsweise Ihrer geschätzten Zeitung vor den übrigen den Vorzug